TEXTE UND STUDIEN ZUR EUROPÄISCHEN GEISTESGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON
IÑIGO BOCKEN, JOHANN KREUZER,
KLAUS REINHARD (†)
UND HARALD SCHWAETZER

Aschendorff
Verlag

Nikolaus von Kues
De non aliud
Nichts anderes
Herausgegeben von Klaus Reinhardt, Jorge M. Machetta und Harald Schwaetzer in Verbindung mit Claudia D'Amico, Martin D'Ascenzo, Anke Eisenkopf, Jose Gonzalez Rios, Cecilia Rusconi und Kirstin Zeyer.

In »De non aliud« / „Nichts anderes" formuliert der späte Nikolaus von Kues einen Höhepunkt seines philosophisch-theologischen Denkens. Die Fügung »Nichts anderes« dient ihm als Bezeichnung eines Gottesnamens, welche sich selbst und alle Dinge zu definieren vermag. Mit der vorliegenden Ausgabe liegt eine vollständige Neubearbeitung des Traktats vor: Textkritischer Apparat sowie Quellen- und Parallelenapparat werden ergänzt durch eine neue Übersetzung sowie ergänzende thematische Erläuterungen zu zentralen Aspekten der Schrift.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe A, Band 1
2011, 334 Seiten, geb. 58,– €
ISBN 978-3-402-15986-6

Alanus ab Insulis |
Alain de Lile
De planctu Naturae
Die Klage der Natur
Lateinischer Text, Übersetzung und philologisch-philosophischer Kommentar von Johannes B. Köhler

Unter den Schriften Alanus ab Insulis, Alain de Lille, (1116/1117, † 1202) sticht ein nichttheologisches Werk hervor: der Planctus Naturae, die „Klage der Natur"– eine Dichtung, über die Rolle der Natur in der Welt des Men-schen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Gottverlangen und menschlichem Begehren, von Sprache, Philosophie und theologischer Tugendvorstellung. Das hier erstmals in die deutsche Sprache übersetzte Werk, lässt eine umfassende Kenntnis der Überlieferung und der zeitgenössischen Diskussion erkennen. Es spiegelt die Strebungen einer Umbruchszeit: ein neues Naturverständnis und ein neues Menschenbild …

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe A, Band 2
2013, 674 Seiten, kart. 89,– €
ISBN 978-3-402-15992-7

»videre et videri coincidunt«
Theorien des Sehens in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts
Herausgegeben von Wolfgang Christian Schneider, Harald Schwaetzer, Marc de Mey und Inigo Bocken

Die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts bietet für die europäische Kultur einen folgenreichen, die Neuzeit prägenden Umschwung in Theorie und Praxis des Sehens. Dabei stellt die Zentralperspektive freilich nur einen Aspekt dar. Die Beiträge des Bandes charakterisieren, dass und wie gerade auch auf einer kulturellen und geistphilosophischen Ebene sich ein Wandel vollzieht; exemplarisch wird er sichtbar an Nikolaus von Kues oder Jan van Eyck. Die Aufsätze versammeln Resultate des Clusters »Theorien des Sehens und Techniken der Visualisierung in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts« des Flämischen Akademischen Zentrums (VLAC) der Königlich Flämischen Akademie der Wissenschaften von Belgien für Wissenschaften und Künste.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 1
2011, 414 Seiten, kart. 52,– €
ISBN 978-3-402-15985-9

Zum Subjektbegriff bei Meister Eckhart und Nikolaus von Kues
Herausgegeben von Harald Schwaetzer und Marie-Anne Vannier

Ist Nikolaus von Kues Vordenker eines modernen Begriffs von »Subjekt«? Gibt es bei Eckhart ein positiv besetztes Verständnis von Individualität? Fragen wie diese diskutiert der vorliegende Sammelband vor dem Hintergrund, dass auf die Beziehungen zwischen Meister Eckhart und Nikolaus von Kues in der jüngeren Forschung mit Recht verstärkt hingewiesen wird. Er nimmt sich sowohl der systematischen wie der historischen Implikationen des Begriffs »Subjekt« im Werk beider Denker an.Dabei wird anhand der beiden Schwellenfiguren im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit die zentrale Bedeutung von Meister Eckhart und Nikolaus von Kues für die Wandlung des Begriffs an der Epochenschwelle deutlich.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 2
2011, 156 Seiten, kart. 32,– €
ISBN 978-3-402-15987-3

Spiegel der Seele
Reflexionen in Mystik und Malerei
Herausgegeben von Elena Filippi und Harald Schwaetzer

Die große Bedeutung des Spiegel-Motivs in der Mystik des Hochmittelalters ist bekannt. Von hier aus hat dieses Sujet in der Malerei zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit eine nicht minder große Wirkung entfaltet. Denn die pictores docti beziehen sich auf die mystischen Denker, wie neuere Arbeiten belegen: Neben dem Spiegel als überliefertem Symbol der „superbia/vanitas“ und als kostbarem Hilfsmittel der Wissenschaft im 16. Jahrhundert gewinnt die Entwicklung des Spiegels als Metapher der Reflexion im intellektuellen, künstlerischen und religiösen Sinne bereits im 15. Jahrhundert eine beachtliche Rolle für die geistesgeschichtliche Entwicklung Mitteleuropas. Sie wird in diesem Sammelband aus verschiedenen Perspektiven charakterisiert.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 3
2012, 220 Seiten, kart. 39,80 €
ISBN 978-3-402-15988-0

Zum Intellektverständnis von Meister Eckhart und Nikolaus von Kues
Herausgegeben von Harald Schwaetzer und Marie-Anne Vannier

Der Intellektbegriff im Übergang zwischen Mittelalter und früher Neuzeit ist von einer systematischen Tragweite, die sowohl das umfasst, was man Mystik zu nennen gewohnt ist, wie auch den Bereich, welcher als Vorläufer der modernen Naturwissenschaft bezeichnet wird. An der Entwicklung des Intellektverständnisses von Meister Eckhart zu Nikolaus von Kues wird deutlich, dass aufgrund des Intellekts Mystik keine Spiritualität ohne Rationalität ist und Naturwissenschaft sich nicht auf die rationale oder mathematische Verarbeitung quantitativer Phänomene beschränken muss. Zudem ist es für Eckhart und Cusanus der Intellekt, welcher es dem Menschen ermöglicht, sich in Freiheit selbst zu konstituieren. Die Beiträge des Bandes zeigen die Bedeutung des Intellektverständnisses der beiden Denker für Vorbereitung und Ausbildung der Anthropologie und des Wissenschaftsverständnisses der frühen Neuzeit.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 4
2012, 185 Seiten, kart. 36,– €
ISBN 978-3-402-15989-7

Cusanus:
Ästhetik und Theologie
Herausgegeben von Michael Eckert und Harald Schwaetzer

Die Unterschiede zwischen moderner Ästhetik und mittelalterlichen Vorstellungen vom Schönen und von der Kunst sind beträchtlich. Die mittelalterliche Ästhetik bleibt ohne genaue Kenntnis ihrer metaphysisch-theologischen Voraussetzungen und ihres historischen Kontextes unverständlich. „Ästhetische Erfahrung" bedeutet dann das affirmative Innewerden eines Ordo-Zusammenhanges, sie hat lebensweltliche Bedeutung und theologische Relevanz. Anders gesagt: Wirklichkeit ist grundsätzlich ein symbolischer Erfahrungsraum und in diesem Sinne ästhetisch zu begreifen. Grenzfragen zwischen Ästhetik und Theologie im Denken des Nikolaus von Kues auf diesem Hintergrund nachzugehen, bildet das gemeinsame Interesse der Beiträge.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 5
2013, 181 Seiten, kart. 36,– €
ISBN 978-3-402-15990-3

Die Kunst des Sammelns
Philosophie der konjekturalen Interaktion nach Nicolaus Cusanus
Von Inigo Bocken

Nicolaus Cusanus wird oft als der letzte Philosoph angesehen, der den Versuch unternommen hat, die Einheit von Wissenschaft und Kontemplation zu denken. In der vorliegenden Studie wird dieser Versuch von seinem Ansatz einer ‚ars coniecturalis' her untersucht und auf dessen Bedeutung für unsere heutige Lage befragt. Mit seiner ‚ars coniecturalis' (frei übersetzt: Kunst des Sammelns) steht Cusanus in einer großen Tradition enzyklopädischer Projekte von Raimundus Lullus über das Barock bis Hegel. Es ist der Gedanke der Interaktion, der dabei eine zentrale Rolle spielt.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 6
2014, 226 Seiten, kart. 36,– €
ISBN 978-3-402-15991-0

Denken durch Bilder
Albrecht Dürer als „philosophus“

Von Elena Filippi

Ist ein Philosophieren durch Bilder möglich? Elena Filippi betritt ein kaum erforschtes Gebiet, indem sie die Philosophie Albrecht Dürers nicht etwa in seinen Schriften, sondern in einer Reihe von bildnerischen Meisterwerken untersucht, in welchen die docta manus des Malers und Zeichners grundlegende Beiträge zu den überlieferten Fragen der Philosophie geleistet hat. Der permanente Widerstreit zwischen ‚Maß‘ und ‚Maßlosigkeit‘ prägt als entscheidendes ethisches Motiv Dürers Denken und wird wegweisend für seine Kunst. Darin artikuliert sich die Schlüsselfrage nach dem Wesen der Gerechtigkeit, die Dürers gesamtes Schaffen durchzieht und in der Suche nach einem möglichen einheitlichen „grvndt“, einen Kristallisationspunkt seines philosophischen Denkens bildet.

Der Künstler Albrecht Dürer als „philosophus“: Filippi erschließt dieses historisch und systematisch reizvolle Motiv erstmals interdisziplinär, indem sie zentrale Interpretationsansätze aus Kunstgeschichte und Philosophie miteinander verbindet.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 7
2014, 310 Seiten, kart. 46,– €
ISBN 978-3-402-15993-4

Manuductiones
Festschrift zu Ehren von Jorge M. Machetta und Claudia D'Amico
Herausgegeben von Cecilia Rusconi in Verbindung mit Klaus Reinhardt

Das lateinische Wort manuductio bedeutet ein „An-der-Hand-Leiten", das als eine pädagogische Begleitung zu verstehen ist. Es fasst prägnant den konzeptuellen Weg der in unterschiedlichen Sprachen verfassten Beiträge dieses Bandes zusammen. Die 12 Beiträge des Bandes wurden zu Ehren der zwei Begründer des argentinischen Kreises für Cusanus-Studien (Círculo de Estudios Cusanos de Buenos Aires) verfasst: Claudia D'Amico und Jorge M. Machetta, aus Anlass ihres 50. bzw. 80. Geburtstages.
Die Beiträge behandeln repräsentative Begriffe aus dem Werk des Cusanus in unterschiedlicher Perspektive und geben so Einblick in das Werk und den aktuellen Forschungsstand.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 8
2014, 241 Seiten, kart. 39,90 €
ISBN 978-3-402-15994-1

Der Bildbegriff bei Meister Eckhart und Nikolaus von Kues
Herausgegeben von Harald Schwaetzer und Marie-Anne Vannier in Verbindung mit Johannes Hauck, Matthias Vollet und Kirstin Zeyer

Der Bildbegriff stellt im Denken der Rheinischen Mystiker und bei Nikolaus von Kues einen zentralen Verständnisschlüssel da. Systematisch spannt der Begriff ein Feld zwischen Anthropologie, Malerei und theologischer Gotteslehre auf. So lautet die cusanische Bestimmung des Menschen, er sei ein „lebendiges Bild Gottes". Die Lebendigkeit dieses Bildes kommt speziell in seinem Verhältnis zu Gott zum Ausdruck; es ist von Seiten des Menschen aus als ein Erkenntnisweg zu beschreiben, bei dem Selbst- und Gotteserkenntnis einander bedingen. Beide Seiten dieses Bildverständnisses sind ein wesentliches Thema der Wechselbeziehungen zwischen diesen philosophisch-theologischen Positionen und der Malerei der Zeit. Der vorliegende Band eröffnet exemplarische Perspektiven auf diese Dimensionen des Bildbegriffs zwischen Meister Eckhart und Nikolaus von Kues.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 9
2015, 268 Seiten, kart. 48,– €
ISBN 978-3-402-15996-5

Cusanus in Marburg
Hermann Cohens und Ernst Cassirers produktive Form der Philosophiegeschichtsan-eignung
Von Kirstin Zeyer

Erstmals umfassend analysiert wird das „Dreiergestirn" Cusanus – Cohen – Cassirer. Kirstin Zeyer weist auf, dass der Marburger Neukantianismus mit seinem Schulgründer Hermann Cohen und dessen Schüler Ernst Cassirer eine eigenständige Form der Rezeption des Nicolaus Cusanus prägte, die für einen historische und systematische Ansätze verbindenden Umgang mit Philosophiegeschichte eine relevante und bis heute ungebrochen aktuelle Vorbildfunktion besitzt. Scharf konturiert wird die wegweisende Funktion auf dem Hintergrund des Vergleichs zu den bis jetzt noch nicht näher untersuchten Cusanus-Interpretationen von Rudolf Eucken und Richard Falckenberg, die ebenfalls dem Umfeld des Idealismus angehören und einen Schwerpunkt auf die cusanische Frage nach der Erkenntnis setzen. Mit der Berücksichtigung von charakteristischen neuidealistischen und neukantianischen Interpretationen wird zugleich ein wichtiger Kernbereich der Frühphase der Cusanus-Forschung im 19. Jahrhundert in ihrem Zusammenhang erschlossen.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 10
2015, 389 Seiten, kart. 49,– €
ISBN 978-3-402-15997-2

Philosophische Waagschalen

Experimentelle Mystik bei Nikolaus von Kues mit Ausblick auf die Existenzphilosophie
Von Christiane Bacher

Während der Zusammenhang der Naturwissenschaft und der Mystik bei Nikolaus von Kues bisher nur in Ansätzen untersucht wurde, weist Christiane Maria Bacher mit ihrer Analyse der Idiota-Dialoge Über die Versuche mit der Waage und Über die Weisheit den engen Zusammenhang zwischen dem naturwissenschaftlichen und dem mystischen Experiment (experimentum) auf, der in der gesamten Philosophie des Cusanus eine bedeutende Rolle spielt. Damit wird dem bisher in der Forschung eher vernachlässigten Werk über die Waage eine ganz neue Bedeutung für die cusanische Denkweise insgesamt verliehen. Mit Hervorhebung des Experimentes als besonderem aenigma macht die Autorin auf unterschiedliche Ebenen der aenigmata aufmerksam, die ein Kriterium zur Beurteilung der Bedeutungen der aenigmata im cusanischen Werk schaffen.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 11
2015, 230 Seiten, kart. 43,– €
ISBN 978-3-402-15995-8

Performanz und Diskurs
Religiöse Sprache und negative Theologie bei Cusanus
Von Christian Ströbele

Religiöse Sprache ist ein Ringen an den Grenzen des Ausdrückbaren, soll dabei in endlichen Mitteln vom Göttlichen die Rede sein. Wie ist dann Theologie als wissenschaftsförmiger Diskurs möglich? Cusanus stellt die Sprachproblematik ins Zentrum seiner Gotteslehre und reformuliert dabei Grundlinien apophatischer Tradition. Die cusanischen Texte, zumal im Predigtwerk, liest Ströbele als fortschreitende Explikation und Präzisierung ihrer leitenden Fragestellung. Diese verortet Ströbele als philosophisch-theologische Propädeutik und gibt damit einen Vorschlag zu deren Bearbeitbarkeit im Kontext spätmoderner Herausforderungen.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 12
2015, 407 Seiten, kart. 56,– €
ISBN 978-3-402-15998-9

Nicholas of Cusa: Trinity, Freedom and Dialogue

Von Davide Monaco

At the bloody conquest of Constantinople at the hands of the Turkish army (1453), just at the moment when all Europe was crying out for a recourse to arms and a crusade, the German philosopher and cardinal laid aside the merely denigratory and condemnatory designs against Islam in an attempt to make Christians realise that by putting faith in the one God there existed scope for possible mutual understanding and communion, that was essential for embarking on the way towards peace. Trinity, freedom and dialogue not only represent three themes of Nicholas Cusanus' thought, but provide a possible hermeneutic key to reading his work and understanding his philosophy.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 13
2016, 183 Seiten, kart. 32,– €
ISBN 978-3-402-15999-6

Können – Spielen – Loben
Cusanus 2014
Herausgegeben von
Tilman Borsche und
Harald Schwaetzer

Nikolaus von Kues, eine Schwellengestalt zwischen Mittelalter und Neuzeit, gewinnt in einer Zeit, die sich selbst als Übergangsepoche wahrnimmt, wieder stärkere Aufmerksamkeit. Er steht in dem noch ungewissen Morgenlicht einer Epoche, deren Abenddämmerung gegenwärtig vielfach diagnostiziert wird.
Wichtige Themen, an denen Stellung und Bedeutung des Cusanus immer wieder aufbrechen, sind der Individualitätsbegriff, der cusanische Beitrag zur Ausbildung der modernen Naturwissenschaften, die Kreativität des Denkens, die Reichweite seiner konjekturalen Erkenntnislehre und die gesellschaftliche Rolle der Toleranz im Dialog der Kulturen. Die kulturwissenschaftliche Neuorientierung der Geisteswissenschaften schuf auch in der Cusanusforschung Raum für neue Forschungsfelder wie das Verhältnis von Malerei und Philosophie. Die sich seit Jahrzehnten anbahnende Neubewertung der cusanischen Philosophie wird im vorliegenden Band umfassend dokumentiert und weitergeführt.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 14
2016, 560 Seiten, kart. 69,– €
ISBN 978-3-402-16001-5

Anregung und Übung

Zur Laienphilosophie des
Nikolaus von Kues
Von Kazuhiko Yamaki

In dem vorliegenden Band versucht der Autor, die reiche Gedankenwelt des Nikolaus von Kues aufgrund seiner langjährigen Beschäftigung mit der cusanischen Philosophie in all ihrer Weite zu untersuchen. Der Titel des Bandes „Anregung und Übung. Zur Laienphilosophie des Nikolaus von Kues" als Essenz bedeutet, dass Cusanus eine Auffassung von Philosophie lebte und vertrat, die auf Übung, Anregung und steter Entwicklung basierte: Philosophieren ermöglicht dem Philosophierenden die innere Bereitschaft, Wahrheit aufzunehmen – insofern und solange sie ihm zukommt. Betrachtet man aus diesem Blickwinkel die scheinbaren Spaltungen der Figur des Nikolaus von Kues, dann wird klar, dass diese Spaltungen keine realen sind, sondern eine Vielseitigkeit aufscheinen lassen, welche die cusanische Gedankenwelt auch noch im 21. Jahrhundert bedeutsam bleiben lässt. Denn Nikolaus von Kues hat bewusst versucht, bis zu seinem Lebensende im Gespräch mit der Weisheit zu bleiben.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 15
2017, 405 Seiten, kart. 26,– €
ISBN 978-3-402-16003-9

Das Erbe des Nikolaus von Kues im Spiegel der Alchemie

Von Witalij Morosow

Das Buch von Witalij Morosow präsentiert die erste systematische Analyse des Erbes des Nikolaus von Kues im Lichte der Geschichte der Alchemie. Im Buch wird erstmals umfassend die Stellung der Alchemie im Erbe des Kardinals von der Mosel analysiert, sowie die Bedeutung seiner Schriften für die Alchemisten der Frühen Neuzeit. Das Buch umfasst u.a. zwei alchemistische Quellen aus dem Besitz des Cusanus, die speziell transkribiert wurden. Die Monographie eignet sich zur Einführung, leitet aber auch zu einer vertieften Beschäftigung an.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 16
2018, 268 Seiten, kart. 39,– €
ISBN 978-3-402-16005-3

Wassili Rosanow
Ein russisches Leben vom Zarenreich bis zur Oktoberrevolution
Von Rainer Georg Grübel

Rosanow (1856–1919), russischer Philosoph, Journalist und innovativer Schriftsteller, wird oft ‚russischer Nietzsche' und ‚russischer Freud' genannt. Er bejahte die Lebensfreude und entwarf eine Religion, die den Menschen auf Augenhöhe mit Gott stellt. Seine Gedanken zur Poetik des Lebens, zu Gefühl und Zärtlichkeit, zur Nähe von Mensch und Tier, zur Bedeutung des nordöstlichen Afrika für Europa, eilen seiner Zeit voraus. Die Biographie bietet im Kern auch eine russische Kulturgeschichte. Bis zur Oktoberrevolution sehr einflussreich, in der Sowjetunion verfemt, ist Rosanow seit Glasnost und Perestroika in Russland eine Alternative zum autoritären Putinismus.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 17
2019, 2 Teilbände, 1072 Seiten, geb. 59,– €
ISBN 978-3-402-16007-7

Sophia im Denken Vladimir Solov'evs
Eine ästhetische Rekonstruktion
Von Henrieke Stahl

Im Zentrum des Werks von Vladimir Solov'ev (1853-1900), dem Begründer der russischen Philosophie und Vorläufer des russischen Symbolismus, steht der Begriff der Göttlichen Weisheit Sophia. In diesem Buch werden die philosophischen Schriften gemeinsam mit den literarischen und poetischen Texten Solov'evs struktural-hermeneutisch interpretiert. Ziel ist die ästhetische Rekonstruktion der genetischen Entwicklung des Sophienbegriffs und der ihm entsprechenden Erkenntnismethodik im Denken Solov'evs. Durch einen typologischen Vergleich mit Mystikmodellen der spätantiken, byzantinischen sowie west- und osteuropäischen Geistesgeschichte wird die spezifische Gestalt der sophianischen Mystik Solov'evs komparativ erarbeitet. Sophia ist für Solov'ev Idee und Ideal des Menschen, den er als Wesen des Übergangs sieht. Diese Auffassung prägt eine Poetik der Transition, die sich zwischen Textsorten sowie diskursiv-begrifflichen und literarischen Schreibmodi bewegt.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 18
2019, X und 576 Seiten, kart. 49,– €
ISBN 978-3-402-16009-1

Nicola Cusano da Colonia a Roma (1425–1450)
Università, politica e umanesimo nel giovane Cusano
Von Andrea Fiamma

Il volume ripercorre lo sviluppo del pensiero del giovane Nicola Cusano dalla frequentazione del maestro albertista Eimerico da Campo presso l'Università di Colonia (1425) e dal confronto con le posizioni filosofiche dei domenicani dello Studium coloniense, fino agli anni della maturità a Roma (1450). Il saggio illustra il contesto storico-culturale della genesi del De docta ignorantia, testo che suggella la presa di distanza di Cusano dal proprio passato universitario ma anche, al contempo, la sua insoddisfazione nei confronti dell'umanesimo diffuso in Italia negli anni del Concilio di Ferrara-Firenze; e lo segue nella sua 'caccia della Sapienza', nell'incontro con differenti tradizioni e contesti, fino alla formulazione dell'ideale del 'Socrate cristiano' nell'Idiota. Il volume, riccamente documentato anche sul piano della storia delle interpretazioni e degli studi su Cusano, contribuisce a far luce sulla formazione del suo pensiero e sulle questioni che ne hanno segnato la vita.

Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte. Reihe B, Band 19
2019, 354 Seiten, kart. 49,– €
ISBN 978-3-402-16011-4